

OBERRHEINISCHE STUDIEN

Herausgegeben von der
Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche
Landeskunde am Oberrhein e.V.

Band 35



Jan Thorbecke Verlag

MEMORIA IM WANDEL.
FÜRSTLICHE GRABLEGEN IN DER
FRÜHEN NEUZEIT
UND IM 19. JAHRHUNDERT

Herausgegeben von
Winfried Klein und Konrad Krimm



Jan Thorbecke Verlag

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
des Landes Baden-Württemberg und
der Stadt Karlsruhe

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2016 Jan Thorbecke Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Umschlagabbildung: Gruft der Großherzoglichen Grabkapelle im Karlsruher Fasanengarten
Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern
Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7995-7837-0

Inhalt

Vorwort	7
KONTINUITÄT UND WANDEL	
<i>Olaf B. Rader</i> Von Königs- und Fürstengrablegen. Kontinuitäten und Wandel in der herrscherlichen Grabmemoria	11
VON DER GRUFT ZUM MAUSOLEUM	
<i>Jakob Käpplinger</i> Die Grablegen der fränkischen Hohenzollern im 17. und 18. Jahrhundert – ein heterogenes Gesamtdenkmal	33
<i>Rainer Knauf</i> Grabdenkmale, Grüfte und Bestattungen des Hauses Nassau-Saarbrücken in der Saarbrücker Schlosskirche	45
<i>Eckhart G. Franz (†)</i> Grüfte und Gräber des hessischen Fürstenhauses in Darmstadt	69
<i>Inga Brinkmann</i> Adelige Mausoleen im 19. Jahrhundert	83
<i>Patricia Peschel</i> Die Grabkapelle auf dem Württemberg. Russisch-orthodoxe Kapelle und königliche Grablege	101
<i>Andreas Wilts</i> Neudingen und Hedingen. Die Mausoleen der Fürstenhäuser Fürstenberg und Hohenzollern	119
<i>Konrad Krimm</i> Rückzugsort oder fürstliches Denkmal? Das Mausoleum im Karlsruher Hardtwald	143

<i>Alma-Mara Brandenburg</i>	
Die Großherzogliche Grabkapelle in Karlsruhe. Überlegungen zu Hermann Hembergers Bauskulptur als Mittel zur Strukturierung des Innenraumes	179

VON PRUNKSÄRGEN UND EINFACHEN SÄRGEN

<i>Andreas Ströbl</i>	
Von der Kiste zum Sarg. Auf dem Weg zu einer europäischen Holzсарgtypologie	207

VOM GEHÖREN UND SICH GEHÖREN

<i>Cajetan von Aretin</i>	
Recht und Pietät. Vom Umgang mit verstorbenen Landesfürsten	221

<i>Winfried Klein</i>	
Das Eigentum an Fürstengräbern in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Fürstengruft in der Schloss- und Stiftskirche St. Michael zu Pforzheim	243

DEM VERFALL BEGEGNEN

<i>Regina Ströbl</i>	
<i>Sie schläft... Es ist besser mit ihr geworden.</i> Nord- und mitteldeutsche Gruftanlagen der Neuzeit	287

<i>Reiner Sörries</i>	
Nachhaltige Denkmalpflege für Grab- und Gruftanlagen	307

Literaturverzeichnis	311
Abkürzungen	327
Bildnachweis	329
Orts- und Personenregister	333
Mitarbeiterverzeichnis	341

Vorwort

Ein Band aus der Praxis für die Praxis – das ist für eine Sammlung interdisziplinärer Beiträge zu einem Thema der alteuropäischen Kulturgeschichte nicht selbstverständlich. Und trotzdem spricht aus jedem der Texte die Erfahrung des aktuellen Umgangs mit Denkmälern der Sepulkralkultur, die Entdeckung und Deutung ihrer Zeichensprache, die Schwierigkeiten ihrer Inventarisierung, die Sorge um ihre Erhaltung und Pflege, die Auseinandersetzung um den rechten Umgang mit Grablegen, um Forschungsöffnung und Pietät.

Es war kein Zufall, dass die Karlsruher Tagung der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein im Jahr 2014 ihren wichtigsten Kooperationspartner in der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG) gefunden hatte: Ausgangs- und Endpunkt der gemeinsamen Diskussion war die Großherzogliche Grabkapelle im Karlsruher Hardtwald, deren nun 125jährige Geschichte zu klären und deren Erhalt und Nutzung zu definieren waren. Der Dank an Schlösser und Gärten soll daher auch diesen Band eröffnen. Die SSG hat wie Vermögen und Bau Baden-Württemberg nun schon manche Tagungen der Arbeitsgemeinschaft begleitet; immer sind daraus Bände der Oberrheinischen Studien entstanden, die Kulturdenkmäler des Landes in ihrer Bedeutung, im besseren Verständnis und im größeren Kontext haben erscheinen lassen.

Der Dank gilt nicht weniger den Autorinnen und Autoren, die sich auf diese gemeinsame Diskussion eingelassen haben. Denn das Feld ist weit abgesteckt: Es reicht von der Sargtypologie bis zur Großform dynastischer Grabanlagen und vom Wandel fürstlicher Repräsentationsformen bis zur Problematik von Staats- und Familieneigentum. Einige Autoren haben sich nachträglich bereit erklärt, den Band mit weiteren Texten abzurunden; dafür sind wir besonders dankbar. Zu ihnen gehörte auch Eckhardt G. Franz mit einer Zusammenstellung der Grablegen des Hauses Hessen in Darmstadt. Kurz nach Abschluss seiner Arbeit ist er verstorben – mit Trauer gedenken wir seiner, aber auch mit Dankbarkeit für seine Lebensleistung und seine hingebungsvolle Beschäftigung mit hessischer Geschichte. Alle Beiträge, die der Tagung und die hinzugekommenen, vereinen die Bewunderung, wohl auch der Respekt vor dem Grabdenkmal, das als Denkmal eben auch den verstehenden Betrachter voraussetzt, das als Denkmal zu erhalten ist.

Karlsruhe, im Dezember 2015

Konrad Krimm
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein